

St. Margaretha Filsen - (m)eine Dorfkirche am Rhein





FILSEN eine Gemeinde von ca. 700 Einwohnern inmitten des Welterbe Oberes Mittelrheintal, rechtsrheinisch, gegenüber der Stadt Boppard gelegen, Teil der Verbandsgemeinde LORELEY und damit des Rhein-Lahn-Kreises

HISTORIE urkundliche erste Erwähnung des Dorfes **VILZE** im Jahre **1230** in einer Schenkung von Weinbergen an das Kloster Eberbach/ Rheingau

eine Urkunde aus dem Jahre **1276** weist für **VILZENE** eine Kapelle zu Ehren des Heiligen Gallus aus

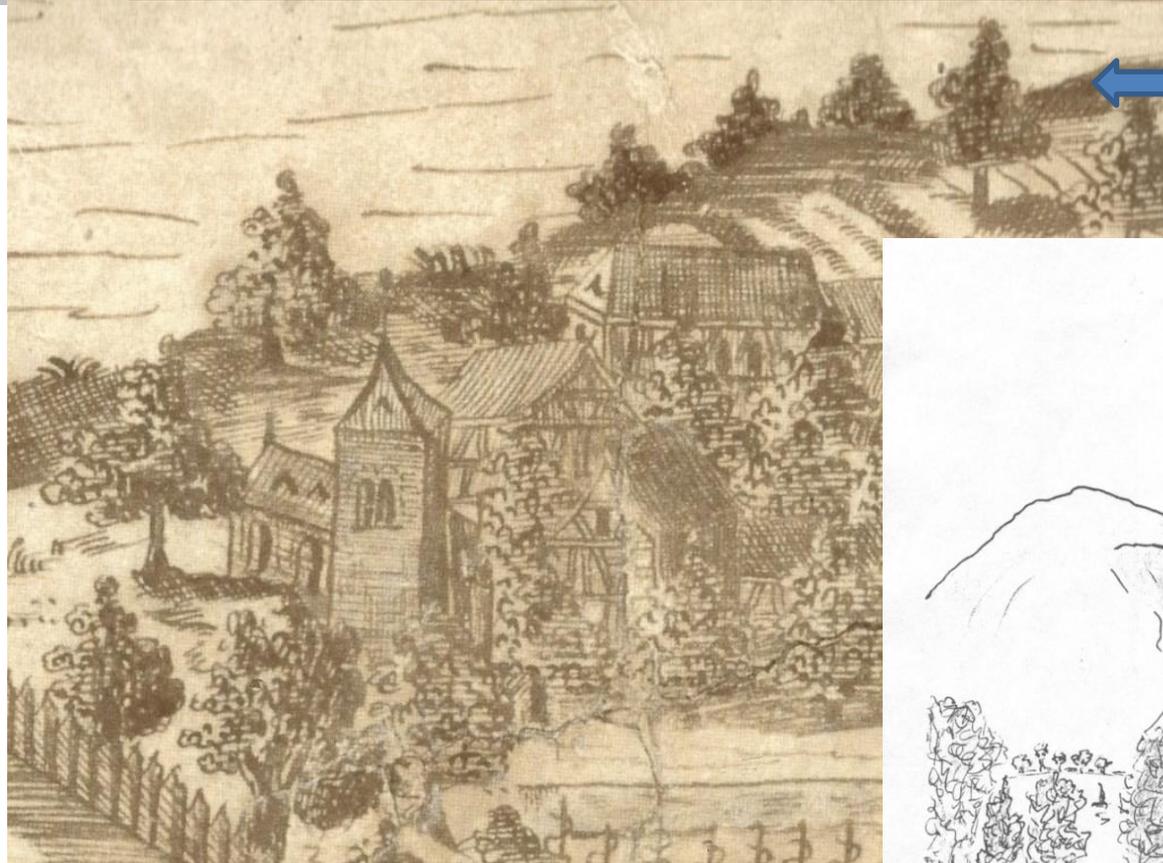
bis zum Ende des Alten Reiches (1794) war Filsen Teil der Bopparder Pfarrorganisation und des kurtrierischen Amtes Boppard und rein katholisch

politisch gehörte der Ort in der Folge zu Nassau-Weilburg, ab 1816 zum Herzogtum Nassau und ab 1866 zur preußischen Rheinprovinz

kirchenpolitisch wurde Filsen 1827 dem neu gegründeten Bistum Limburg zugeordnet



St. Margaretha Filsen – eine Dorfkirche am Rhein



St. Gallus-Kapelle

aus: Das große Bopparder Stadtbild des Goswin Klöcker von 1742, (Dausner-Verlag 1991)



St. Gallus-Kapelle mit Welscher Haube 1746/ 47
nach einer Lithografie von und nach Frommel bei Scholz
1840, Zeichnung von Ingrid Helbach, Filsen, 2001



1778: Wechsel des Patroziniums



Ausweislich der Urkunde aus dem Jahre 1276 war die erwähnte Filsener Kapelle dem Heiligen Gallus geweiht, dessen Namenstag die katholische Kirche jährlich am 16. Oktober feiert.

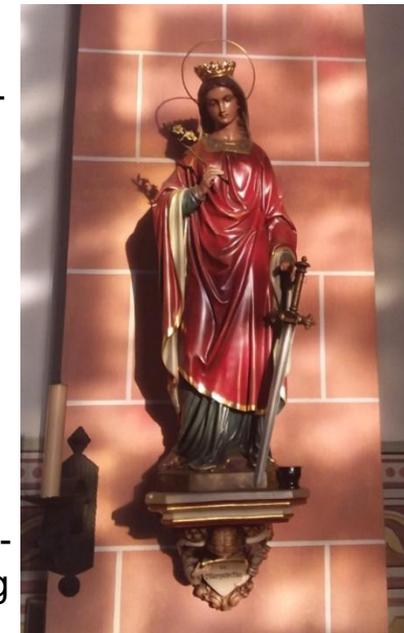
Das Patronatsfest (Kirchweihfest) gehörte zu einem der herausragenden Feste im dörflichen Jahresablauf.

Nun kollidierten in Filsen die jährlichen Feierlichkeiten offensichtlich mehr und mehr mit der arbeitsreichen Zeit der Weinlese, denn über Jahrhunderte hinweg lebten die Menschen hier vom Weinbau.

So wandte sich die Filsener Bürgerschaft unter ihrem „gehorsamsten Vorsteher Kirch- und Gemeind Filßen“, Nicolaus Volk, im Jahre 1778 an den Erzbischof und

Kurfürsten von Trier mit der Bitte, „aus höchst Bischöflicher Macht und Gewalt gnädigst mögten das St. Margaretha-Fest als das prinzipale gnädigst zu ernennen“.

Der geistliche und weltliche Herrscher des Trierer Kurstaates -Clemens Wenzeslaus- kam der Bitte nach und seither feiert man in Filsen das Kirchweihfest am Namenstag der „neuen“ Schutzheiligen, der Hl. Margaretha von Antiochien, am 13. Juli.



(Die Statuen des Hl. Gallus und der Hl. Margaretha sind Teil der Innenausstattung der Kirche.)

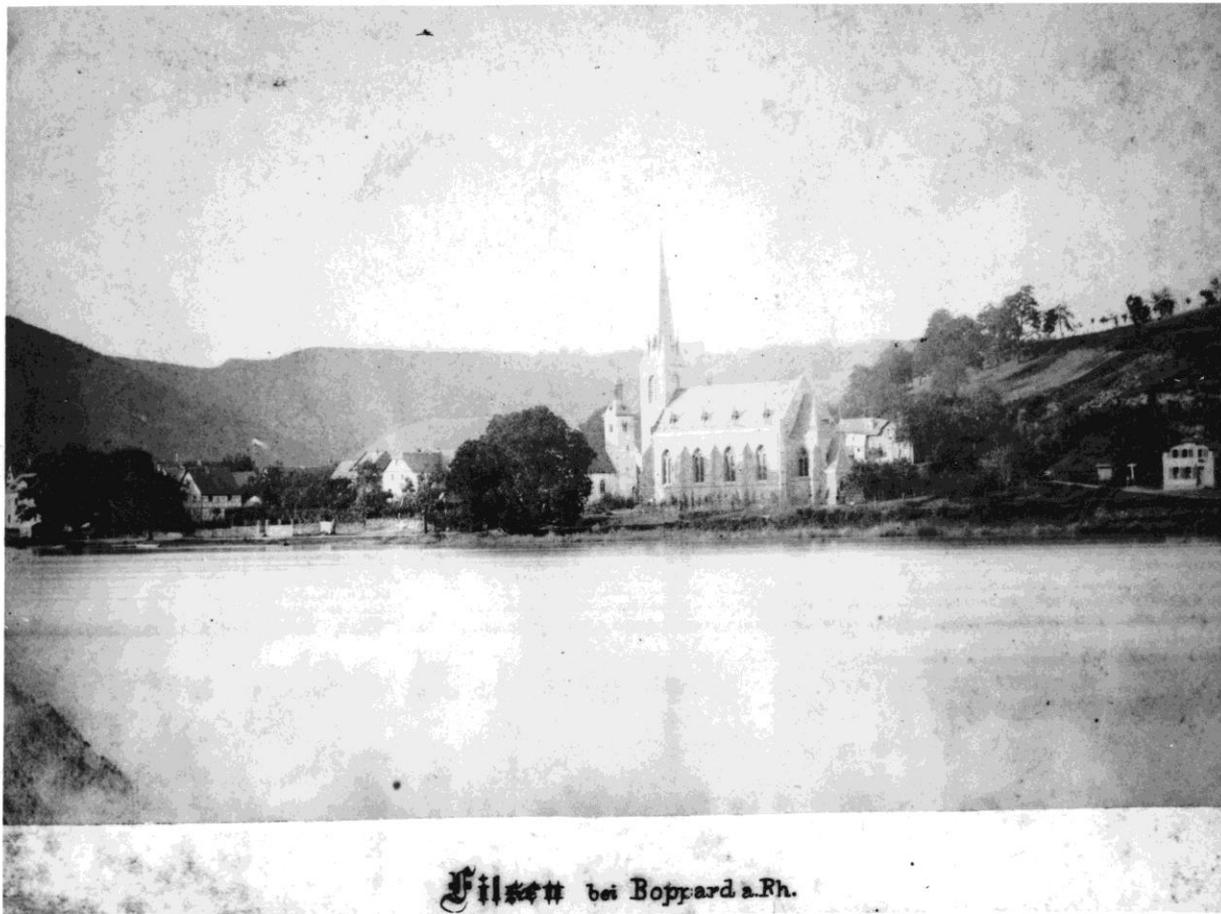


27. Januar 1876: Der Kirchenvorstand beschließt den Bau einer neuen Kirche

- ✓ aus welcher Zeit die alte Galluskapelle stammte, ist bis heute nicht belegt
- ✓ 1854 berichtete der Pfarrer dem Bistum Limburg über den desolaten baulichen Zustand der Kirche; „...*wenn nicht baldige Vorsorge geschieht, das größte Unglück für Menschen zu befürchten steht.*“
- ✓ 1856 verfügte das Herzogliche Amt Braubach die sofortige Schließung der Kirche wegen des drohenden Einsturzes
- ✓ offensichtlich konnte die Sperrung durch die notwendigsten Reparaturen abgewendet werden
- ✓ die 1862 in Betrieb genommene Eisenbahn führte nur wenige Meter an der Kirche vorbei und verstärkte nochmals die Bauschäden
- ✓ am 17. Mai 1877 erfolgte die Grundsteinlegung für die neue Kirche St. Margaretha



13. Juli 1879: Übergabe der neuen Pfarrkirche an die Gemeinde



Die Konsekration (liturgische Weihe) der neu erbauten Pfarrkirche konnte nicht vorgenommen werden, da sich der Limburger Bischof Peter Josef Blum wegen des anhaltenden preußischen Kulturkampfes in Böhmen im Exil befand.

Erst am 17. Juni 1884 erfolgte die feierliche Weihe des Gotteshauses durch den Bischof von Hildesheim.

Eines der ältesten Fotos des Dorfes zeigt die beiden Kirchen St. Gallus und St. Margaretha.

Die Gallus-Kapelle wurde im Jahre 1880 abgerissen.



St. Margaretha Filsen – eine Dorfkirche am Rhein

Baugeschichtliches

aus: „Die Kirchen von Filsen und Kamp
eine baugeschichtliche Betrachtung der Galluskapelle und der
Pfarrkirche St. Margaretha in Filsen, sowie der alten und neuen
Pfarrkirche St. Nikolaus in Kamp“. (Nicole Mallmann, 1997, Filsen)

- ✓ erbaut zwischen 1877-1879 im Stil der Neugotik
- ✓ Gliederung in Turm (westlich), Schiff, Chor, Sakristei
- ✓ Eingang links in der Vorderseite des Turms
- ✓ Kirchturm trägt ein steiles, pyramidenförmiges
Dach mit vier Ecktürmchen, dazwischen jeweils die
Zifferblätter der Kirchturmuhr, im oberen Geschoss
(spitzbogige Schalllöcher) vier Glocken
- ✓ Außenfassade aus rheinischem Bruchstein, Fenster-
rahmen durch Ziegelmauerwerk abgesetzt, Dächer
mit Naturschiefer eingedeckt



St. Margaretha Filsen – eine Dorfkirche am Rhein



- ✓ zweistufige Strebepfeiler deuten auf eingewölbtes Kirchenschiff hin, mittig jeweils im gotischen Stil gehaltene Zwillingfenster
- ✓ unter den Fenstern umlaufendes schlichtes Gesims
- ✓ spitzbogiges Portal, flankiert von zwei Säulen mit einfachen Blattkapitellen, komplett aus Sandstein
- ✓ zwei massive, Eisen beschlagene, nach innen öffnende Türblätter
- ✓ umlaufendes Gesims über dem Portal in Form eines Spitzdaches
- ✓ mittig steht eine Statue des Heiligen Josef mit dem Jesuskind auf dem linken Arm
- ✓ das schmiedeeiserne Tor im Vordergrund ist der Eingang zum Friedhof

St. Margaretha Filsen – eine Dorfkirche am Rhein



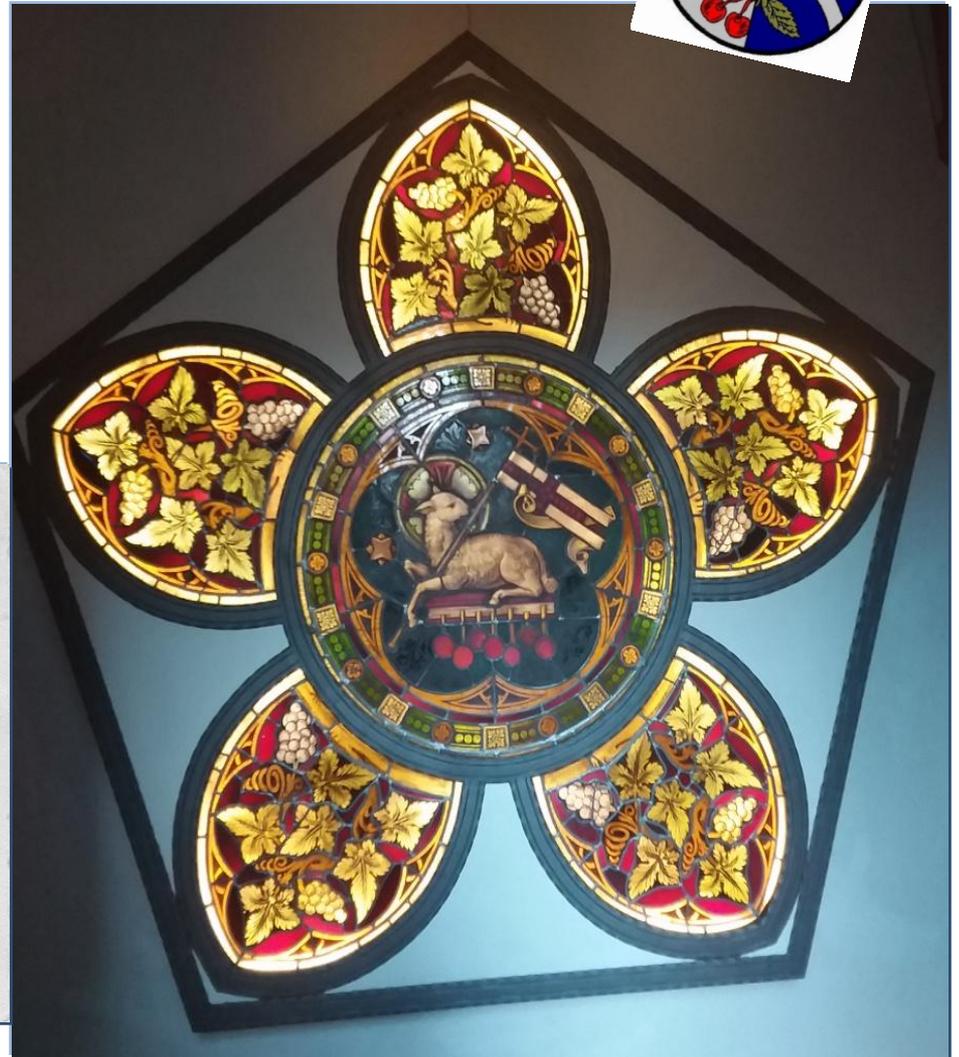
Im Vorraum zur Kirche ist das renovierte Jugendstilfenster „Lamm Gottes“ zu bewundern.

Es war von 1902 bis 1933 das zentrale Motiv in der rückwärtigen Chorwand.

2001 wurde es vom Speicher der Sakristei aus herausgebrochen und restauriert.



Innenansicht aus dem Jahre 1928





St. Margaretha Filsen – eine Dorfkirche am Rhein

- ✓ das Schiff wird durch Quergurte in 4 Joche gegliedert
- ✓ spitzbogiges Kreuzrippengewölbe im Schiff und im Chor mit ringförmigem Schlussstein
- ✓ relativ geschlossene Chorwand konzentriert den Blick auf den Altar und das Altargemälde
- ✓ klassische Bankreihen
- ✓ an der nördlichen Außenwand hölzerne Kanzel mit Schalldeckel
- ✓ Ausmalung (in Anlehnung an die ursprüngliche Gestaltung) im Rahmen der Generalsanierung 1998-1999





Hochaltar und Wandbild „Christus der König“

- ✓ der Hochaltar wurde aus französischem Sandstein gefertigt und diente bis 1972 als Zelebrationsaltar
 - ✓ das Wandbild „Christkönig“ schuf der bekannte Kirchenmaler Heinrich Brey aus Geldern/ Niederrhein im Rahmen der ersten großen Sanierung 1933
- bis dahin zierte das Fenster „Lamm Gottes“ die rückwärtige Chorwand

St. Margaretha Filsen - eine Dorfkirche am Rhein



Prinzipalstücke: Altar, Kanzel und Taufbecken

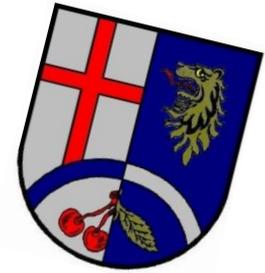
Der Zelebrationsaltar wurde 1972 im Zuge der Reformen nach dem II. Vatikanischen Konzil (1962-1965) von dem Filsener Schreiner Josef Nengel aus Elementen der Kommunionbank gefertigt. Die aus Eichenholz hergestellte Kanzel (1879) ist ein wahres Meisterstück handwerklicher Kunst. Das Taufbecken (aus Lahnmarmor, Fuß aus marmoriertem Holz) stammt aus der alten St. Gallus-Kapelle.



St. Margaretha Filsen - eine Dorfkirche am Rhein



Im westlichen Joch befindet sich die Empore, im Rheinischen das „Mannhaus“ genannt. Die Orgel stammt aus dem Jahre 1930.



*Ich stehe an der Tür
und schaue zurück
das Taufbecken aus dunklem Stein
das Farbenspiel der Glasfenster auf dem Boden
die vertrauten Worte und Gebete
das kraftvolle Spiel der Orgel
das abgegriffene Gesangbuch
mit den Andachtsbildchen darin
und ich erinnere mich
wie erleichtert ich mich nach der Beichte fühlte
die herzliche Umarmung des Freundes beim Friedensgruß
die stille Stunde im Kreuzgang
mein Klagen und Schreien in der kleinen Kapelle
als ich nicht mehr weiter wusste
die Kerze, die ich für den Freund anzündete.

Ich stehe an der Tür und schaue zurück.*

© Andrea Schwarz